Nur einer von den vielen.

Nach einem Erlebnis von G. Drossel.

Horst Ellinger ging suchend die schmale Terrasse entlang. Bald hatte er den Namen gefunden, den er suchte. An einem niedrigen Häuschen mit winzigem Vorgarten war ein Messingschild mit der Aufschrift „Kindergarten und Fröbelschule von Susanne Torn". Das war der Name, den der Gefallene, der Regimentskamerad, dessen letzten Wunsch er nun erfüllte, auf jeden Brief schrieb, den er in die Heimat sandte. Das war der Name, der auf all den kleinen Paketen mit Zigaretten, Schokolade, Pulswärmern, Lichten und Schreibpapier stand, die er aus der Heimat erhielt.

Horst blieb einen Augenblick zaudernd stehen, bevor er die Pforte des Gärtchens öffnete. Er hatte eigentlich wenig Lust, in dieses fremde Haus zu dringen, den fremden Menschen aufzusuchen. Sie mußte es lange erfahren haben, daß Paul Suffin in Flandern auf dem Schlachtfeld verwundet und gleich gestorben war. Hatte sich vielleicht schon damit abgefunden in den Wochen, in denen er verwundet mit dem Arm- und Schulterschuß im Hamburger Lazarett lag. Paul Suffin, dieser wortkarge, verschlossene, häßliche und unansehnliche Mensch, war doch kaum ein Mann gewesen, große Liebe, große Leidenschaft, untröstliche Trauer zu erwecken.

Und doch wagte der Besucher nicht umzukehren. Plötzlich sah er den Sterbenden vor sich, zu dem er sich niedergebeugt, während noch über das Schlachtfeld unaufhörlich der Donner der Geschütze rollte. Der Verwundete krampfte sich mit aller Kraft noch einmal an ihm empor. Die dunklen, stillen Augen, schon gestreift von dem überirdischen Glänzen der letzten Stunde, hingen an ihm mit flehentlicher Bitte. „Wenn Sie nach Hamburg kommen, Kamerad, bringen Sie Susanne meinen letzten Gruß. Sagen Sie ihr . . ." Weiter kam er nicht. Er fiel zurück, umfangen von der Ohnmacht, die, ohne noch einmal dem Bewußtsein zu weichen, in den Tod überging.

Susanne sollte den Gruß des Toten haben. Er stieß das Pförtchen zum Garten auf, in dem gewiß im Sommer ein lustiges Blühen war. Jetzt lagen die paar Rosenstöcke mit Stroh umwickelt, und die Hecke war kahl. Er stieg die ausgetretenen Stufen hinan. Als er die Tür öffnete, klang das blecherne Glöckchen darüber mit wimmerndem Laut. Von irgendwoher kam ein unsicheres Licht. Eine Tür stand offen. Er sah einige Reihen Kinderbänke, erkannte undeutlich farbige Bilder an den Wänden. Auf der Schwelle eines andern Zimmers erschien eine schmale Gestalt in schwarzem Kleid. Er sah in ein müdes, todestraurige Gesicht, dessen Züge in der allerersten Jugend vielleicht einmal zart und vornehm gewesen waren. Jetzt erschienen sie alt und vergrämt. Blondes, an manchen Stellen schon ergrautes Haar lag schlicht gescheitelt über dem Altjungferngesicht. Wenn das Paul Suffins Braut war, stand sie ihm an Häßlichkeit und an Unscheinbarkeit nicht nach.

Er verbeugte sich leicht.

„Habe ich die Ehre, Fräulein Torn vor mir zu sehen?" brachte er hervor.

„Ja." — Sie wandte erst jetzt bewußt den Blick, der ihn teilnahmslos betrachtet hatte, zu ihm.

„Fräulein, ich war mehrere Wochen ein Regimentskamerad Ihres verstorbenen Herrn Bräutigams," sagte er. „Seine letzte Bitte an mich war, Sie aufzusuchen und Ihnen seinen Gruß zu bringen."

Sie taumelte ein wenig, lehnte für eine Sekunde das Haupt an die Wand. Dann raffte sie sich zusammen, öffnete die Tür zu ihrem Zimmer, ihn durch eine Handbewegung zum Eintritt einladend.

Dann saßen sie sich gegenüber, beschienen von dem gelblichen Schein der niedrig hängenden Ampel über dem Tisch. Ueber dem Sofa hing eine große Photographie des Verstorbenen, kranzartig umwunden von schwarzweißrotem Tuch und ein paar Lorbeerzweigen. Er sah in das längliche, häßliche Gesicht des einstigen Kameraden. Der Photograph hatte nicht geschmeichelt. Das Antlitz war nichtssagend, gewöhnlich und ausdruckslos, wie es in Wirklichkeit gewesen war. Nein, es schien ihm noch häßlicher, als er es in der Erinnerung hatte. Der samtdunkle Glanz der verängstigten Augen, der unter den Wimpern hervorgeleuchtet, fehlte eben. Sie waren dort auf dem Bilde nur zwei mäßig große, bräunliche Punkte, waren blicklos wie die Augen Susannes, die ihn beim Eintritt angesehen und zugleich geistesabwesend an ihm vorbeigesehen hatten.

Er sah wieder zu ihr hin, die wie in Erschöpfung den Kopf an die Polster des Lehnstuhls drückte. Was für ein alter, blasser, vergrämter Mund! Wie dürftig und haltlos das in sich zusammengesunkene Figürchen! Nur die auffallend kleinen Hände waren hübsch an ihr.

Es wurde ihm unbehaglich. Das zarte kleine Fräulein vor ihm war nichts wie ein Bild der Wehmut und des versteinerten Schmerzes. Von der Wand schien das Porträt des Toten voll Wehmut auf ihn herabzusehen.

Er räusperte sich und drehte nervös an einem Knopf seiner Uniform. Susanne schrak zusammen. Sie schien sich erst jetzt seiner Anwesenheit wieder bewußt zu werden.

„Verzeihen Sie, mein Herr, daß ich nicht aufmerksam war," sagte sie mit einer rührend sanften Stimme. „Ich bin es gar nicht mehr gewöhnt, Menschen um mich zu sehen. Auch die Kinder kommen nicht mehr. Die Bänke sind leer, das Spielzeug liegt unbenutzt im Schrank. Sie erschrecken vor mir, sie erschrecken vor meinem schwarzen Kleid. Ich lasse sie ruhig gehen. Was soll mir das alles noch. Jetzt hat nichts mehr für mich Sinn und Zweck, seit Paul dahin ist . . ."

Er redete beschwichtigend auf Susanne ein. Die üblichen Worte kamen ihm über die Lippen. Man dürfe sich seinem Schmerz nicht so hingeben, es wäre doch gewiß nicht im Sinne des Verblichenen, so niedergebeugt zu sein. Er wäre doch einen schönen Tod gestorben fürs Vaterland. Auch ihm gebührte ein Anteil an der ewigen Schuld der Dankbarkeit, die das Volk für seine Gefallenen im getreuen Herzen trage.

Das blasse Fräulein schaute vor sich hin mit Augen, in denen der stahlharte Glanz der ungeweinten Tränen brannte. Die müden, weißen Vögelchen auf dem schwarzen Kleide irrten zuckend hin und her, als hätten sie nicht Rast noch Ruh.

„Wissen Sie, lieber Herr, was er für mich gewesen ist?" sprach sie leise. Wie ein kleines, zerbrochenes, einsames Glöcklein klang ihre Stimme durch den Raum.

„Wissen Sie, daß er mir Heimat, Vater- und Mutterland, Hafen und Feiertag, Himmel und Licht gewesen ist? Wissen Sie, wie wir gedarbt und gespart, gehungert und gelitten haben für die Zeit, in der wir einander hätten angehören können, in der wir uns ein Heim hätten schaffen können, das uns entschädigte für unsere glücklose Jugend? Sehen Sie, es hat ja vielleicht etwas Lächerliches, so eine alte Braut wie ich es bin. Aber ich schwöre Ihnen, keine Siebzehnjährige kann seliger in ihrer Brautzeit sein, als ich es war. Spät fanden wir uns erst zueinander. Jeder hatte schon die Hoffnung aufgegeben, auf dieser Welt noch einen Strahl des Glückes zu erhaschen. Ich wollte ihn erst nicht nehmen, als er mich zur Frau haben wollte. Ich weinte und wies ihn von mir, trotzdem ich ihn mehr liebte als mein Leben. Ich sagte ihm, ich wäre zu alt für ihn, zu häßlich, er fände gewiß noch eine Jüngere und Hübschere als mich, die nicht wie ich beschwert war durch den Gram harter Jugendjahre. Aber er nahm meine Hand: „Das ist es ja gerade, Susanne, warum ich dich haben muß," sagte er. „Was soll mir ein Schmetterling. Verstehen und mit mir leben, mich hinnehmen mit meinen Launen und eingewurzelten Sonderbarkeiten kann nur eine, die ihr Leben lang glücklos gewesen ist wie ich."

„Ach, Herr, wie hingen wir aneinander. Fest verwurzelt wie die verschlungenen Wurzeln zweier Bäume war sein und mein Leben. Es hat ihn ja keiner gekannt wie ich. Ich weiß, man beachtete ihn nicht viel. Er war zu still und bescheiden, er glänzte nicht. Er wußte sich nicht bemerkbar zu machen, war finster und langweilig. Erst bei mir war er er selbst. Wie froh und hübsch er lachen konnte! Unbekümmert wie ein Schuljunge, wie ein blutjunger Student! Wie tief er alles Leid verstand! Wie zart und rührend er für mich sorgte! Für mich, für die sich niemals hilfreich eine Hand geregt!

Im Frühling wollten wir Hochzeit machen. Dann wären wir so weit gewesen, unser eigenes Heim zu beziehen. Wie waren wir glückselig. Jeden Tag machten wir einen Strich im Kalender. Da kam der Krieg. Der schlug wie ein Blitz in unsere kleine Stube. Er wollte mit, und ich konnte und durfte ihn nicht halten. Aber mein Herz schrie auf in den dunklen Nächten vor brennendem Schmerz. „Ich komme wieder, Susanne," sagte er immer. „Gewiß, ich komme wieder."

Ach, Herr, als die Todesnachricht kam, habe ich, den Brief in der Hand, einen Tag und eine Nacht hier unbeweglich im Stuhl gelegen. Als ich mich wieder bewegen wollte, mußte ich erst langsam ein paar Schritte auf und nieder versuchen, als müßte ich wieder wie ein Kind das Gehen lernen. Ich sehe ihn immer. Er steht hoch auf einem Berge. Er schaut zu mir hinab so liebreich. Er winkt mir, winkt mir und deutet den Weg empor. Warte ein wenig, Liebster! Warte nur, ich komme nach! Ich — komme — schon!"

Horst Ellinger schritt leise zum Hause hinaus. Sie hatte es gar nicht gemerkt, daß er aufgestanden und fortgegangen war. In sich zusammengesunken, blicklos und teilnahmslos, schon mehr einer andern als dieser Welt angehörend, saß sie da.

Horst schaute empor zu dem nachtdunklen Himmel, an dem schöne, große Sterne in diamantenem Strahl erglühten. Es war ihm wundersam zu Sinn. Das große Schicksal und das kleine Menschenleben, wie verworren es in eins verflochten war! Wer weiß etwas von den Menschen, die neben ihm hergehen und am Wege niedersinken? Hatte er nicht geglaubt, um Paul Suffin, diese arme, gescheuchte, geduckte Kreatur würde niemand trauern? Er wäre nur einer von den vielen, die sprlos dahinsinken im großen Sturm? Nun wußte er: jeder einzelne von den vielen war durch ungesehene Bande verknüpft mit andern Herzen, hatte seine Bedeutung im Lebensbereich, war für irgendeinen armen Menschen nötig zum Dasein wie allem Wachsenden und Blühenden die Sonne.

Der amtliche Tagesbericht.

Von F. Gehrts.

Ich habe es von einem neutralen Freund. Der hat einen Vetter in Bordeaux. Und dieser Vetter hat Beziehungen zum Portier im französischen Kriegsministerium. Und die Geschichte ist also die:

Bleibt da eines Tages der Joffresche Tagesbericht aus. Natürlich rennt der Poincare ins Kriegsministerium:

„Im Namen des Vaterlandes," fährt er gleich am Eingang den Portier an, zu dem der Vetter meines neutralen Freundes Beziehungen besitzt, „im Namen des glorreichen Frankreichs, wo bleibt der Tagesbericht von heute?"

„Herr Präsident," sagt der Portier, „ich bedaure, der Verantwortung wegen nur im Beisein des Herrn Kriegsministers erwidern zu können."

Abe da kam der Kriegsminister schon die Treppe herunter. Und, hast du nicht gesehn, hat ihn der Präsident beim Rockknopf:

„Herr Kriegsminister, im Namen der moralischen Vormacht Europas —"

„Weiß schon, Herr Präsident — es ist ein Skandal — der Joffre hat keinen geschickt."

„Im Namen des Pioniers der Kultur, Herr Kriegsminister, wir müssen unsern Tagesbericht haben."

„Habe ich ihm telegraphiert, Herr Präsident. Telegraphiert er zurück, es sei außer ein paar kleinen Schlappen seiner Truppen nichts passiert."

„Passiert oder nicht passiert — im Namen des sieggewohnten Frankreichs, Herr Kriegsminister: Er hat einen Sieg zu melden, das ist seine verdammte Pflicht."

„Habe ich ihm telegraphiert, Herr Präsident. Telegraphiert er zurück, dafür sei ihm der elektrische Strom zu teuer."

„Im Namen des triumphierenden Frankreichs, das ist eine Frechheit, Herr Kriegsminister."

„Das hab ich ihm nicht telegraphiert. Das telegraphieren ihm besser Sie, Herr Präsident."

„Im Namen des heilig aufhorchenden Frankreichs — wir müssen den Bericht haben, Herr Kriegsminister."

„Der Bericht ist abgetan, Herr Präsident, wenn Joffre nein sagt — aber vielleicht genügt ein Bericht — Sie verstehen Herr Präsident."

„Ich verstehe alles, im Namen des lodernden Frankreichs, wenn nur der Bericht erst da wäre, Herr Kriegsminister."

„Es ist eine verflucht schwierige Kiste, Herr Präsident: Mangels des Berichtes einen Bericht zu deichseln, der doch amtlich sein muß."

„Selbstverständlich, im Namen des wahrheitsglühenden Frankreichs."

„Und dessen Inhalt an sich beschworen werden könnte."

„Unter allen Umständen, Herr Kriegsminister, im Namen des eidgetreuen Frankreichs."

„Hm ja, ich glaube, ich kann es machen."

„Ich danke Ihnen im Namen des großherzigen Frankreichs, das nie vergessen wird, Herr Kriegsminister, was seine Söhne —"

„Gewiß, Herr Präsident, aber Sie müssen mir Generalvollmacht fürs meteorologische Zentralbureau geben, Herr Präsident."

„Im Namen des siegeshungrigen Frankreichs, jede Vollmacht, die Sie wünschen, Sie kluger und geliebter Sohn des mächtigen Frankreichs."

An diesem Tage erschien der folgende amtliche Tagesbericht:

„Die Situation beginnt sich überall aufzuklären. Lokale Stürme sind nicht ausgeschlossen. Im allgemeinen kann die Depression als entgültig überwunden gelten, soweit französisches Gebiet in Betracht kommt. Jenseits der Vogesen sind dagegen schwere Niederlagen zu erwarten, die einen hagelartigen Charakter anzunehmen scheinen. Es ist ferner als sicher anzunehmen, daß sich unser Hochdruck in der Richtung nach der Rheinebene fortpflanzen wird."

Ganz Frankreich ist an diesem Tage vor dem neuen Tagesbericht gestanden, und es war ein richtiger Jubel. Besonders der „Hochdruck in der Richtung nach der Rheinebene" hat entzückt.

Und es ist in der allgemein gehobenen Stimmung nicht weiter aufgefallen, daß an diesem Tage der — meteorologische Bericht ausgefallen ist.

Durch Annoncieren machen Sie sich und Ihre Waren bekannt und schaffen eine Nachfrage nach Ihrem Können und Wissen oder ihren Waren.

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt. — Aeltere Frau als Haushälterin auf der Farm. Drei Kinder vorhanden. Anzufragen unter „F", Omaha Tribüne. 6-3-16

Lernt—das Barbier-Handwerk. Verdient mehr als Lehrgeld in Lehrzeit. Handwerkszeug einbegriffen. Stellung garantiert. Kommt oder schreibt um Katalog. 1402 Dodge. Tri-City Barber College.

Haushälterin oder Stütze der Hausfrau.—Gebildete deutsche Dame im mittleren Alter, sucht Stellung als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau in einer guten Familie. Kann alle Hausarbeiten und versteht einen besseren Haushalt zu führen. Vorzügliche Empfehlungen. Nur eine gute Stellung findet Berücksichtigung und wird der rechte Platz höherem Lohn vorgezogen. Wegen weiterer Auskunft adressiere man: H., Omaha Tribüne. tf

Arbeitsgesuch. — Maurer, Brick und Zementarbeiter, sucht Arbeit. Aug. Bahrs, 209 So. 24. Straße. 6-7-16

Gesucht. — Anständige Frau, um einige Tage in der Woche im Hause auszuhelfen. Offerten unter A. G., Omaha Tribüne. tf

Zu vermieten.—Hübsches Haus, drei Zimmer, Keller, vom 19. Juni für $8.00 zu vermieten. 1412 William Str. 6-8-16

Family Supply Store.

1 Quart Portwein	$0.75
1 Quart Kümmel	1.00
1 Quart Blackberry Brandy	1.00
1 Quart Whiskey	1.25
Regulärer Preis	$4.00

Wir versenden obigen Auftrag, Expreß von uns bezahlt, zum Spezialpreis von $2.75.
Smith & Fessler,
420 Süd 13. Straße, Omaha, Neb.
Wir sind mit geringem Profit zufrieden. 6—17—16.

Fords! Fords! Fords!

Autos zu verkaufen. Zum Verkauf gebrauchte Autos immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Schicken Sie Ihre zerbrochene Autoteile an uns und wir returnieren dieselben so gut wie neu—wenn repariert nach dem „Oxy-Acetylene Welding Prozeß". Auto Shop, 1501 Jackson Straße. Omaha. Tel. Tyler 935 5-22-17

Auto - Anstreichen.
Richtig ausgeführt in Nebraska's hellster, reinster Werkstatt. „Commercial Bodies" für Ford Autos von $15.00 an. Fordert Kostenanschlag vor Vergebung der Arbeit. W. Wettengel & Son, 1916 Vinton Straße. 4-21-17

Auto - Dach - Fabrikanten.
Auto-Dächer von $15.00 aufwärts; Sitzüberzüge von $10.00 aufwärts; Dach-Staubdecken von $1 aufwärts; Dächer neu überzogen und repartert.
Western Auto Top Co.
1214 Jackson Str. Omaha, Neb. 5-25-17

Auto Repair Shop
Jos. Murphy, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Tyler 207, Nacht-Telephon Red 6794. Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3—6—17

„The Ford Supply Store" erspart Ihnen Geld
bei jedem Artikel für das bekannte Auto.
Schreiben Sie um unsere Geld ersparende Preisliste.
Auto Accessory Co.,
tf. 2065 Farnam Str.

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen — Aufbewahrung** in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. 5-17-17

Auto-Reparaturen
Tell & Binkley—2318 Harney, erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alte Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. 4-13-17

Ortman's New England Bäckerei—212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros. und Public Market. 2—4—17

Fachleute aller Art Akkordion, Knife Side und Box Falten, Kordknöpfen, neue Art Saumstich. **Nebraska Pleating & Button Co.,** 431-2 Paxton Block 4-29-17

W. R. Hager

Ernest Brandt
Tel. Doug. 3564
Omaha Auto Tinners -
Fachmännische Radiator- u. Lampen-Reparatur. Fabrikanten von Fenders, Hoods, Cowles, Gasolin- u. Oel-Tanks, Batteriekästen usw.
2107 Farnam Str. Omaha, Nebr.

REDUCE TIRE EXPENSE
Duplex tires are good for 2000 to 3000 miles' service. Cost $2 to $5. Send us two tires as many as you have; old, discarded tires, or write and ask us how. Be sure one tire has a good head, the other a fair treed.
DUPLEX TIRE COMPANY, Farnam Street, Omaha, Neb.
5-28-16

Automobil - Anstreichen.
B. B. Briggs, Auto - Anstreicher, streicht Ihr Auto an und tut es richtig. 318 Süd 20. Str. tf

$100 Belohnung—für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Bayndorfer Affinity Sparkplugs. O. Bayndorfer, 210 Nord 18. Str. 3—1—17

Nebraska Auto Radiator Repair
Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 3790. F. W. Houser, Omaha, Neb. 3-20-17

Auto Radiator Reparatur Werke
J. E. Greenough, 2026 Farnam St. Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators, Lampen, Tenders repariert. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3—1—17

Autos zu verkaufen.—Zum Verkauf gebrauchte Fords immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Auto Shop, 1501-3 Jackson Str. Tel. Tyler 935. 3—13—17

Auto-Gummireif-Reparaturen.
Vulkanisieren — „Doppel Tread" und „Retread". Sendet zwei alte Reifen ein, wir returnieren einen neuen Reifen. Kifor & Co., 2107 Farnam Str. Douglas 3564.

Automobil-Versicherung.
Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.
Killy Ellis & Thompson
913 — 14 City Nat. Bank Bldg. Douglas 2819 5-10-17

Harley Davidson Motorräder.—Bargains in allen Sorten gebrauchter Maschinen. Victor H. Roos, „Der Motorrad-Mann", 2701 Leavenworth Str., Omaha. 5-20-17

Alexander Munroe
Kupfer- und Blecharbeiter, Hotel- und Bar-Arbeit. 408 Süd 18. Str. Douglas 4066. 6-20-16

Trunksucht-Behandlung.
NEAL von Omaha 3 täg. Trink- und Drogen-Behandlung
Zufriedenstellung garantiert
Adressiere Neal Institute
1502 S. 10. Str., Omaha, Neb., oder W. L. Beavers, Mgr. 4-29-17

Detektivs.
James Allen.—312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen.—Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf

Knöpfe und Plisee.
Van Arnam Dreß Pleating & Button Co., 336-7 Paxton Block. Nordostecke 16. und Farnam Str. Tele. Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun Burst und Kombination Plisee-Arbeit, Saumtisch, Picot Kanten, Zacken, Rüschen, überzogene Knöpfe, alle Sorten und Größen. Preislisten frei. Man erwähne bei Bestellung die „Tribüne". tf

Reiniger und Färber.
Imperial Dye & Cleaning Works. Erstklassige Arbeit und Bedienung. Auto-Bedienung; Postporto einen Weg bei Landbestellungen bezahlt. 1616 Vinton. Telephon: Tyler 1022. J. F. Krause, Besitzer. 9-1-16

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. 2—1—17

Allgemeine Maschinen-Werkstätte.
Elsasser Bros. Machine Works. Schwere Reparaturen an Dampf- und Gasolin-Maschinen und aller Maschinerie. Telephoniert Douglas 3226, und unser Auto spricht vor. 2002 Vinton Str. 5-16-17

Heimstätten.
Colville Indianer Reservation, Washington, offen für Besiedelung. Ziehung am 27. Juli. Ueber 500,000 Frucht-, Farm- und Dairy-Land. Vollständige eingeteilte Karte und Beschreibung $1.00 bei Nachzahlung. Soldaten, Seeleute (oder deren Witwen) vom Bürger- oder spanischen Kriege können sich bei'm Agenten eintragen. Schreibt uns um Formulare, die wir frei liefern. Smith & McCrea, Zimmer 190, Eagle Bldg., Spokane, Wash. 7-16-16

Zu verkaufen

Heimstätten-Land in Colorado.
Habe noch einige Stücke „320 Acres Homestead" nahe bei der Eisenbahn, Schule und Post. Zugleich habe ich feinstes Land nahe Denver, von 10 bis 15 Dollars per Acker. Teilzahlung; Auskunft 10c. Frank Chancher, 309 Chamber of Commerce, Denver, Colo. 6-24-16

Board & Room.
Anständige, nüchterne Arbeiter finden gutes deutsches Essen und reine Betten bei alleinstehender Frau für $5.00 per Woche. 3302 Leavenworth Str., C. Naumann. — Kinder finden Aufnahme und Verpflegung für $3.00 per Woche. tf.

Musikalisches.
Bowricius, der deutsche Musiklehrer, Studios 13-14-15 Arlington Bl., 1511 Dodge Str. Dougl. 2471. 2—16—17

Photographisches Atelier.
Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dtd. usw.
Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!" 3—10—17

Optiker.
Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg. Omaha. 2-15-17

Medizinisches.
Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg, Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist.
Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert. 2—21—17

Osteopathische Aerzte.
Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. 2—10—17
Mary Anderson, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2—16—17
Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979. 2—16—17

Elektrolysis.
Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2—10—17

Chiropractors.
Dr. Johnston, 1325 W. O. W. Bldg. Tel. Douglas 6529. Südseite Office 2407 N. Str. Tel. South 4081. 3-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.
Dr. Edwards, 24 & Farnam. D. 3445

Dr. Knollenberg, Suite 7-8-9, Ottawa Bldg. 24. und Farnam Str. Douglas 7295. 3-1-17

Herrenschneider
J. A. Lindquist. — 504 Paxton Block. 7-10-16

Elektrisches
Gebrauchte—elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 S. 13. Str.

Friedensrichter.
H. H. Claiborne, Rechtsanwalt. 512—13 Paxton Block. Rechtssachen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. 4-10-17

Frei—1 Pfund von 60c Gunpowder oder Japan-Tee mit jeden 10 Pfund des besten 35c-Kaffees, per Packetpost für $2.75. Dave's Coffee Market. 1611 Leavenworth Str., Omaha, Nebr. 2,5,17

Advokaten.
Wm. Simeral, 202-203 First Nat'l. Bank Bldg. 2—1—17

Rechtsanwalt
L. H. Kranz, 1530 City Nat'l Bk. Bldg. Tel.: Tyler 1530. tf

Wir plattieren und polieren alle Arten Betten, Kandelaber, Leuchter usw. Wir plattieren und polieren auch die glänzenden Automobilteile. Electro Plating Co., 1318 Dodge Str. Telephon: Tyler 732. tf

Tanz-Akademien.
Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

Omaha Dreß Club.
Damen-Kleider gereinigt $1.50
Herren-Anzüge gereinigt $1.50
Wir zahlen Packetporto für Rücksendung. Schreiben Sie wegen vollständiger Preisliste oder telephonieren Sie D. 3660. Unsere Wagen liefern überall in Omaha ab. 2225 Cuming Str. 3-27-17

Abstracts of Title.
Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. 3—18—17
S. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3—18—17

Busch & Borghoff,
Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südostecke 15. und Dodge Straße, Omaha. Nebr.

Grabsteine und Monumente.
Das neue deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bratke & Co., 4316 Süd 13. Str. Tel. South 2670. 6-10-16

Leichenbegängnisse.
Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkt, untersucht. Nebraska Mausoleum Co. J. W. Koutsky, Präs. D. 2175. 2—18—17

Rug - Fabrikanten
Neue Rugs hergestellt aus alten Teppichen.
Senden Sie uns Ihre alten Teppiche und wir verarbeiten sie zu hübschen „Fluff Rugs" zu folgenden Preisen:
3 bei 6 .....$2.00
4 bei 7 .....$3.25
8 bei 10 .....$9.00
Wir reinigen und erneuern auch Teppiche zu mäßigen Preisen.
J. W. Polcar & Co.
1525 Süd 21. Str. Omaha, Neb. 6-1-16

Werden Sie — dieses Jahr bauen?
Lassen Sie mich Ihnen helfen, die Pläne und Kosten Ihres neuen Heimes auszuarbeiten. Rat in finanzieller Angelegenheit. Auswahl in guten Bauplätzen. John Hoppe, 204 Keeline Bldg. Dougl. 4233.

Zu verkaufen.—Haus mit vier Zimmer und zwei Baustellen, 80 bei 160. Deutsche Nachbarschaft, nahe Kirche und Schule. Großer Garten. Ganz oder zum Teil zu verkaufen. Nachzufragen Sonntags oder Abends. 1611 Castelor Str. Telephon Tyler 1971. tf

Buch Nr. 2, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und neueste Muster für gehäkelte Einsätze und Spitzen. Abbildungen klar und deutlich, und jeder Faden ist zu sehen. Sie können nicht fehlgehen in Anfertigung dieser geschmackvollen Spitzen und Einsätze, wie man sie gebraucht für Taschentücher, Vorhänge, Deckchen und Jochs. Jedes Buch ist für sich ein Ganzes, und kein Muster zweimal enthalten. Keine Frau sollte ohne diese Bücher sein.

Zu bestellen zu 11 Cts. pro Buch durch Omaha Tribüne, 1311 Howard Str., Omaha.

Zu bestellen durch
Omaha Tribüne.
1311 Howard Str., Omaha. Nebr.

Zu verkaufen:—Neues, modernes Haus mit 6 großen Zimmern, östliche Front, in guter Nachbarschaft. Großer Garten mit Obstbäumen, $3200. Telephoniert an: Benson 195-J